



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Diakonatsweihe Comboni-Missionare

25.11.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.8.15

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2221)

Diakonatsweike 25. 11. 1988, 18,30
(Comboni-Missionare)

Lieber Mitbrüder!

Ihre Weike zum Diakon hat eine besondere Stellung im Kirchenjahr! Sie treten als Diakon in den Advent ein.

Und dabei wollen wir verweilen.

Diakone treten immer in den Advent ein, in der große Kommen Christi in der Zeit, in das Reich Gottes. Sie treten hoffend und helfend in dieses Kommen Christi ein.

- 1) Hoffend: Man kann so wie oft genug sagen, diese Wahrheit, die dem aktiven, fröhlichen, organisierten, beweglichen, selbstgestaltenden, Weltbejahenden, engagierten Menschen so schwer fällt, seit 1/2 Jahrtausenden so schwer fällt:

Die Wahrheit, daß Gott immer der Erste, und der Letzte ist, daß das Kommen des Reiches in dem Menschen letztlich eine Frage der Gnade ist.

Das 2. Jahrtausend die Theologie hat das immer schon eingeschätzt, seit Augustinus. Aber wenn man anfängt, auf ein Leben kirchlicher Arbeit zurück zu schauen, oder auf Schicksale, füngungen, dann kommt einem zum Bewußtsein: Alles ist Gnade, alles ist Geschenk. Und wenn man als Mensch einige Aktivitäten entfalten konnte - dann war das auch ein Geschenk.

So wird ein Diakon beginnen: Immer als Hoffender im großen Advent der Gnade.

- 2) Helfend: Der Diakon steht helfend im Kommen des Gottesreichs, im Kommen Christi:

Wie kommt der Herr?

a) Er kommt in diese unsere Welt im guten Willen der Gerechtigkeit, in allen positiven Strömungen unserer Zeit, wo es um die Menschenrechte, wo heraufdämmenden Erkenntnissen um die Ganzheit und Würde des Menschen, um die Notwendigkeit von Neugestaltungen in Richtung auf ein brüderliche, kooperatives Welt, in dem Erwachen echter Toleranz, echter Hilfsbereitschaft, Aufbruch der Eltern- in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik - das alles gibt es, und ich bin damit konfrontiert. Diese Worte hat mich mit allen diesen Sphären zusammengeführt. ... Und da muß ein Diakon bei ein die-wend offener Mensch sein, und das gute verstärken, und über die Grenzen schauen können. Der Geist weht wo er will.

Wie kommt der Herr?

b) Er kommt in der Lehre, in der Wahrheit, im Wort das da gelesen wird, und oft zu wenig und zu wenig gut oder zu langweilig erklärt wird. Dienst am Wort das heißt, daß das Wort Gottes in die Gegenwart hineinblicken lassen kann, aktuell, gegenwartsbezogen, tief, bewahrt - nicht als harmloser Schlafmittel. Dienst am Wort ist Dienst am kommenden Reich.

Wie kommt der Herr?

c) Er kommt im Zeichen, im Sakrament. Das Diakonats bezieht seine tiefste Würde von der Nähe zur Eucharistie, zur Taufe, zum heiligen Liturgie. Auch hierin dienen wir ja dem Kommen des

Herrn ..., bei jeder Gottesdienstvorbereitung,
Singsprobe, Ministrantenbetreuung, Vorlesen aus
Bibel, Notkirchenbau..... Alles für den, der da
kommt.....

Woher kommt der Herr?

Er kommt im brüderlichen Dienst. Obere über
ist alles andere für den Menschen schwer glaub-
haft. Und der hat in jeder Krankenbesuch, jeder
Einsatz im med. Stationen, Erstwichtigkeiten, Hygiene,
Kalastraphenhilfe, Einreden bei Behörden, Mitteilen
und Mithelfen in familiären Schwierigkeiten, in Berufs-
anbahnung — das alles ist brüderlicher Dienst, und
durch das alles kommt der Herr, kommt sein
Reich.

Diakon ist ein advenallicher Beruf.

Und nebendri: Es gibt 3 Weihenstufen, und
Diakon ist niedrigste, aber sie hat den schönsten
Namen.

Bischof — das heißt ΕΠΙΣΚΟΠΟΣ „Aufsicht“ — un-
ja.

Priester — das heißt ΤΕΡΕΒΥΤΕΡΟΣ — „Altesten“.
unja — sehr viel sagt das Wort.

Diakon — das heißt ΔΙΑΚΟΝΟΣ „Diener“ —
das ist der schönste Name für ein kirchliche Amt
und Würde. Denn Christus hat gesagt: Wer
im Leben will der größte sein will, der sei der Diener
aller.... Amen.

So möchte ich Ihnen, lieber Weihenandidat,
wünschen, daß sie ein wahrer Diener der Kommu-
nen Herrn, der kommenden Reiches, der größten
Advents werden.

Amen.